

Tach auch, Löhne

Ein Freund der winterlichen Jahreszeit ist Willem überhaupt nicht. Kurze Tage, kalte Nächte. Schrecklich. Wenn sich die Sommerzeit dem Ende zuneigt, dann plagt Willem der Blues. Gar nicht zudenken an den grauen November. Mit dem Totensonntag, dem Volkstrauertag, Buß- und Betttag, Allerheiligen, Allerseelen. Locker und leicht hört sich anders an. Ach,

wenn doch schon bald Frühling wäre. Wenn aber am ersten Tag nach der Umstellung auf die Winterzeit die Sonne strahlt, das Herbstlaub leuchtet, die Luft knackig frisch durch die Nase zieht, der Himmel ein sattes Blau auflegt, dann ist das Genuss pur. So, wie am gestrigen Sonntag. So soll es immer sein. Bis zum nächsten Sommer, wünscht sich **der Willem**

Schweinemast: Verhandlung am 6. November in Minden

■ **Löhne (indi).** Auch wenn die Schweinemastanlage auf dem Wittel bereits gebaut ist, wird es am 6. November eine Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Minden geben. Die Gegner der Schweinemastanlage stellen die Baugenehmigung grundsätzlich in Frage. Unter anderem geht es auch um die Frage, ob die mögliche Geruchsbelastung richtig bewertet wurde. Die Verhandlung beginnt um 10 Uhr.

Roller in Gohfeld gestohlen

■ **Löhne (ots) - (ol)** In der Nacht zum Samstag wurde im Eduard-Kuhlo-Weg ein weiß-rotes Kleinkraftfahrzeug der Marke Keeway mit dem Versicherungskennzeichen 795UVH/blau entwendet.

Synode des Kirchenkreises Vlotho

■ **Löhne (indi).** Die Synode des Kirchenkreises Vlotho tagte in Porta Westfalica und hat den Haushalt des Kirchenkreises beschlossen. Es gibt mehr Geld. **> Lokalteil, Seite 3**

ACHTUNG BLITZER
Der NW-Verkehrsservice

■ **Kreis Herford.** „Rasen ist Killer Nummer 1“, sagt die Polizei und will mit regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen die Straßen sicherer machen. Heute wird in Enger an der Dreyener Straße und in Herford an der Diebrocker Straße geblitzt. Mit kurzfristigen Kontrollen ist darüber hinaus im gesamten Kreisgebiet zu rechnen.

Junge Kräuterhexen laden ein

Neue Gruppe der Landfrauen

■ **Löhne (nw).** Junge Kräuterhexen: So nennt sich eine neue Gruppe der Landfrauen. Es handelt sich hierbei allerdings nicht um einen Kochkurs, sondern um eine Gruppe die offen ist für alle Frauen die Spaß daran haben gemeinsam pfiffige und ausgefallene Gerichte auszuprobieren. Diese werden dann an einem

schön dekoriertem Tisch miteinander genossen. Das nächste Treffen findet statt am 7. November um 18 Uhr in der Gesamtschule Mennighüffen. Das Motto des Abends lautet Geschenke aus der Küche.

Wer Interesse hat, an der Veranstaltung teilzunehmen kann sich anmelden bei M. Hübner Tel. (05732) 740721

Gemeinsamer Gottesdienst

Mennighüffen und Siemshof feiern Reformationstag

■ **Löhne.** Am kommenden Mittwoch, 31. Oktober, (Reformationstag) findet in der Heilandkirche Siemshof ein gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden Mennighüffen und Siemshof statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Im Mittelpunkt soll im Jahr der Kirchenmusik der Gesang stehen. Der Siemshofer

Kirchenchor wird dabei sein und Pastor Jörg Nagel wird in seiner Predigt einen Choral des Reformators Martin Luther meditieren. „Musik war der Herzschlag der Reformation. Und bis heute ist und war evangelischer Glaube ohne Gesang und Instrumentalmusik nicht denkbar“, so Pastor Jörg Nagel.

Lieder aus dem Exil

Eike Tiedemann und Edith Musova singen

■ **Löhne.** Das Kulturbüro präsentiert am Samstag, 17. November, 20 Uhr, Lieder von Hanns Eisler und Franz Schubert im Saal 2 der Werretalhalle.

Die beiden Sängerinnen Edith Murasova (Sopran) und Eike Tiedemann (Alt), begleitet von Johannes Vetter am Klavier, interpretieren Klavierlieder von Hanns Eisler und Franz Schubert, etwa die sechs „Hölderlin-Fragmente“, die Hanns Eisler im amerikanischen Exil komponiert hat, und Lieder aus der Schubert'schen Winterreise. Die zwischen Schmerz, Seh-

sucht und Gelassenheit angesiedelten, emotional pointierten Kompositionen weisen bei aller Verschiedenheit einen gemeinsamen Wesenskern auf. Es sind Exillieder. Während Eisler vor dem Hitlerregime in die USA floh, gingen Schubert und seine Freunde, allesamt Sympathisanten der Französischen Revolution, angesichts des restaurativen Metternich-Regimes in die innere Emigration.

Karten gibt es bei der NW, im Kulturbüro oder auch im Internet auf der Seite www.widuticket.de

Neue Westfälische
nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

VON CAROLIN NIEDER-ENTGELMEIER

■ **Löhne.** „Wenn David Knopfler in seinem englischen Heimatdorf ist und Ruhe benötigt, dann bekommt er von dem Pfarrer den Schlüssel für die Kirche. Das hat er mir in einem Gespräch verraten“, erzählt Pfarrer Eckhard Teismann, der den Musiker David Knopfler am Wochenende bereits zum zweiten Mal in seiner Kirche begrüßen kann. Wie im Februar 2011 spielt Knopfler in Begleitung von Harry Bogdanovs in der Matthäuskirche, aber natürlich nicht, um Ruhe zu finden, sondern um seine Zuschauer zu begeistern.

Das schafft Knopfler mit Leichtigkeit. Er kommt auf die Bühne, greift nach seiner Gitarre und lächelt. Die Zuschauer empfangen ihn mit einem tosenden Applaus. Mit seinen blauen Augen schaut er in der ausverkauften Kirche umher. „Ich bin immer sehr froh hier zu sein“, sagt Knopfler und lächelt.

Froh darüber sind auch seine Zuschauer, denn sowohl Freitag- als auch Samstagabend kommen jeweils 400 Besucher nach Mahnen, um Knopfler zu sehen. Zu verdanken haben sie das Pfarrer Hartmut Birkelbach aus Bad Oeynhausen, der für das Kulturreferat „Kultur und Kirche im Kirchenkreis Vlotho“ (KuK) verantwortlich ist.

»Sympathisch und bodenständig«

„Knopfler erzählt in seinen Liedern Geschichten über Liebe, Glaube und Hoffnung und über die genauen Gegenteile“, sagt Birkelbach, als Organisator des Konzertes zur Begrüßung. Knopfler singe über Geschichten, die auch in Kirchen zum Thema werden, ergänzt Birkelbach. Das bestätigt auch Pfarrer Teismann. „Natürlich sind solche Konzerte etwas anderes als Gottesdienste, aber David Knopfler passt trotzdem sehr gut in die Matthäuskirche.“

Davon sind auch die Zuschauer überzeugt. Sie sehen einen Mann, der Musikgeschichte geschrieben hat, aber auf Ruhm keinen Wert legt und in der Konzertpause mit Harry Bogdanovs

Neue Westfälische
nw-news.de

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

VON CHARLOTTE OBERSTUKE

■ **Löhne.** An Supermärkten, auf großen Parkplätzen, mitten in der Innenstadt oder in einem Park: Bundesweit wurde am Samstagmittag auf öffentlichen Plätzen Kirchenmusik gespielt. Der Evangelische Posaunenchor in Deutschland rief über das Internet zu einem Flashmob auf. Das ließ sich auch der Gohfelder Posaunenchor nicht entgehen und spielte den Käufern bei Famila eine halbe Stunde etwas vor.

„Wir wollen uns mit Musik an die Reformation der Kirche durch Martin Luther erinnern!“, sagt Pfarrer Harald Ludwig. „Da ist der Posaunenchor natürlich besonders wichtig.“ Um 17 Uhr versammelten

Bewegend und begeisternd

David Knopfler und Harry Bogdanovs spielen zum zweiten Mal in Löhne



Freutsich, wieder in Löhne zu sein: David Knopfler in der Matthäuskirche in Mahnen.

FOTOS: CARO



Ganz bei seiner Musik: Harry Bogdanovs begleitet Mark Knopfler seit Jahren.

Tee trinkt. „Wir sind alte Männer und brauchen eine Pause“, sagt Knopfler selbstironisch. „Der Mann ist so sympathisch und bodenständig, obwohl er so ein Ausnahmetalent besitzt“, schwärmt Zuschauerin Andrea Hempelmann.

Das unvergessliche Konzert beginnen Knopfler und Bogdanovs mit dem Lied „Sometimes There Are No Words“. Sie stehen nebeneinander auf der Bühne und bringen die Saiten ihrer Gitarren zum Klingen. Beide beweisen ihr Können mit viel Gefühl. Jeder Saitengriff sitzt und weckt bei den Zuschauern noch mehr Begeisterung.

Dabei könnten die beiden Musiker unterschiedlicher nicht sein. Während Knopfler sich für jeden Applaus bedankt und humorvolle Anekdoten erzählt, wirkt Bogdanovs häufig in sich gekehrt. Der Gitarrist, der schon für Elton John, Marius Müller-Westernhagen und John Farnham spielte, genießt mit geschlossenen Augen den Klang der Saiten. „Er ist brillant“, lobt Knopfler. Doch beide haben sichtlich Spaß, bei dem was sie tun. Sie lächeln und zeigen ihren Zuschauern, dass sie die Musik lieben.

Sieben Gitarren hat das Duo zur Auswahl. Eine der E-Gitarren ist sogar erst seit zwei Tagen im Besitz von Knopfler. Bevor er den Song „King of Ashes“ anstimmt, fällt ihm etwas auf: „Wow, da steht David Knopfler auf der Gitarre. Das ist schön.“

Für andere Stücke greift Knopfler auf seine Mundharmonika oder das elektronische Piano zurück. Bei „Hard Times in Idaho“ nimmt er einen großen Schluck aus seinem Rotweinglas und beginnt langsam auf der Klaviatur zu spielen. „Ein wundervoller Song“, lobt Besucher Hartmut Hagemeyer. Doch er spielt auch Kompositionen seines Bruders wie „Wild West End“. „Dieser Song ist von einem anderen Knopfler und ich spiele ihn seit gefühlten 200 Jahren.“

INFO David Knopfler

- ◆ David Knopfler und sein Bruder Mark gehören zu den Gründungsmitgliedern der Rockband Dire Straits.
- ◆ David Knopfler spielte auf den ersten beiden Alben der Band die Rhythmus-Gitarre.
- ◆ Er verließ die Band und im Jahr 1983 erschien sein erstes Soloalbum.
- ◆ Die aktuelle CD heißt „Live im Studio“.

Bläsermusik statt Einkaufsstress

Der Posaunenchor Gohfeld überraschte mit einem Flashmob vor dem Famila-Markt

sich die fünfzehn Mitglieder des Gohfelder Posaunenchors vor dem Eingang von Famila. In dicke Winterjacke eingepackt und mit Handschuhen spielen sie Trompete, Posaune und Tuba. „Es soll eine Überraschung sein für die Menschen, die ein-

kaufen gehen und uns zuhören, auch wenn nur kurz“, sagt Leiter des Posaunenchors Joachim Holst. „Wir wollen sie erfreuen und gleichzeitig an das Reformationsfest erinnern, das am 31. Oktober gefeiert wird.“

Während einige, den Ein-

kaufswagen zum Auto oder in den Supermarkt schiebend, spontan stehenbleiben und zuhören, sind andere nur der Musik wegen gekommen. „Ich bin extra wegen dem Posaunenchor hier“, sagt Irmgard Richter. „Mir gefällt die Musik. Und wo

der Chor ist, da bin ich auch!“ Auch Hanna Büscher wollte diesen Auftritt nicht verpassen: „Ich finde die Idee klasse, mal woanders zu spielen und nicht nur in der Kirche“, erklärt sie. „So haben alle was davon, nicht nur die Kirchengänger.“

Und genau das soll der Flashmob bewirken: Menschen, die nur sehr selten in die Kirche gehen, können mal wieder die Musik eines Posaunenchors hören. Der Leiter des Posaunenchors hat sich dazu verschiedene Lieder ausgesucht: „Wir spielen viele Luther-Lieder und natürlich „Ein feste Burg ist unser Gott“ Das Kirchenlied von Martin Luther ist besonders für den Protestantismus von großer Symbolkraft und dürfte am Samstag natürlich nicht fehlen.

Und trotz kaltem Wind, Regen und sogar Hagel war der Flashmob des Posaunenchors Gohfeld ein Erfolg. Immer mehr Menschen blieben stehen und lauschten der Musik. Nur Glück, dass der Bereich am Eingang von Famila überdacht ist.



Mit dickem Schal und Winterjacke: Die Musiker vom Posaunenchor müssen sich in der Kälte richtig wärmenspielen.

FOTO: CHARLOTTE OBERSTUKE